

## Programmfolge

### Begrüßung – mit Bildern

Dorothee Roos

1. Vorsitzende KZ-Gedenkstätte  
Neckarelz

### Grußwort – mit Ausblick

Dr. Achim Brötel

Landrat des Neckar-Odenwald-Kreises

### Festrede – aus Weit- und Nahsicht:

„Schlusstriche und

lokale Erinnerungskulturen:

Die zweite Geschichte

der südwestdeutschen Außenlager  
des KZ Natzweiler seit 1945“

Dr. Marco Brenneisen

MARCHIVUM Mannheim und

KZ-Gedenkstätte Mannheim-Sandhofen

### Schlusswort – mit Erinnerungs-Gabe

Dorothee Roos

*Es gelten folgende CoViD-Regeln:*

*3G/2G je nach Lage*

*Maskenpflicht*

*Kontaktdaten-Aufnahme*

*Begrenzte Teilnehmezahl*



Mosbacher Straße 39

74821 Mosbach

eMail: [vorstand@kz-denk-neckarelz.de](mailto:vorstand@kz-denk-neckarelz.de)

[www.kz-denk-neckarelz.de](http://www.kz-denk-neckarelz.de)

Zutritt zur Turnhalle

über den Haupteingang der Clemens-

Brentano-Grundschule (Hofseite)

Mosbacher Straße 39

Leider kein barrierefreier Zugang!

Parkmöglichkeiten:

Nur begrenzt auf dem Schulparkplatz

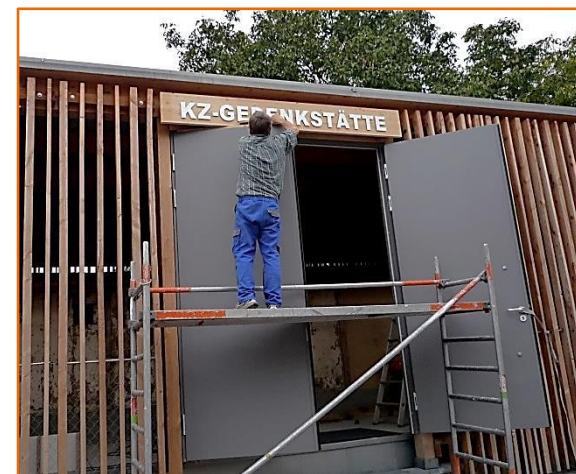
Mosbacher Straße 39

Parkhaus

Am Badischen Hof

Parkplatz „Fressnapf“

Mosbacher Straße 56



HERZLICHE EINLADUNG !

**10 Jahre  
neue KZ-Gedenkstätte Neckarelz**

**Feier-Stunde mit Fest-Rede**

Samstag, 16. Oktober 2021

16:30 Uhr (Einlass ab 16:00 Uhr)

Turnhalle der Clemens-Brentano-Schule  
in Mosbach-Neckarelz

Anmeldung bitte bis 13.10.21 unter  
[vorstand@kz-denk-neckarelz.de](mailto:vorstand@kz-denk-neckarelz.de)



Auf den Tag genau vor zehn Jahren, am 16. Oktober 2011, ist die neue KZ-Gedenkstätte Neckarelz eröffnet worden.

Am Ort der früheren Comenius-Förderschule war nach über 14monatiger Bauzeit ein völlig neues Gebäude entstanden. Der „Lamellenzaun“, der es vergittert und öffnet, bildete nun das prägende Merkmal der Architektur.

Auch die Ausstellung zeigte sich in ganz neuer Gestalt. Vier unterschiedliche Räume ermöglichen Blicke aus verschiedener Perspektive auf die Geschichte der „Neckarlager“.

Zehn Jahre Arbeit in und mit diesem Haus: Zeit, ein wenig innezuhalten und zu feiern, Zeit für eine Bilanz, Zeit, den Blick zu weiten.



## Das Netzwerk der Erinnerung – die zweite Geschichte des Konzentrationslagers Natzweiler

Das Konzentrationslager Natzweiler streute zwischen dem Jahresende 1942 und dem März 1945 insgesamt 53 Außenlager über die annektierten französischen Gebiete im Elsass und im Moselland sowie über den deutschen Südwesten. Alle Außenlager waren mit SS-Einrichtungen oder Rüstungs-Industrieprojekten bzw. Militärflughäfen verbunden.

Ab den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts, an manchen Orten auch früher, begannen LokalhistorikerInnen, Gruppen oder Geschichtswerkstätten die Geschichte dieser Stätten zu erforschen. Neben der historischen Erkundung knüpften diese meist ehrenamtlich arbeitenden Personen oder Teams Kontakte zu Zeitzeugen und ihren Familien in ganz Europa, gleichzeitig eröffneten sie vor Ort ein weites Feld von Aufklärungsarbeit und pädagogischer Initiative. Die „Erinnerungskultur“ oder, besser im Plural gesagt, viele lokale „Erinnerungskulturen“ waren geboren. An 13 Orten in Baden-Württemberg führte diese Arbeit zur Gründung von KZ-Gedenkstätten ehemaliger Außenlager von Natzweiler – an anderen Orten hingegen nicht.

Manchmal hat das mit Widerständen vor Ort zu tun. Denn fast immer mussten die

Stätten der herrschenden „Schlussstrich-Mentalität“ abgerungen werden. Diese im Einzelfall oft spannende und widersprüchliche Entwicklung der Erinnerungskultur(en) tritt damit als eigene Geschichte neben die historische Erforschung der eigentlichen KZ-Geschichte von 1941 bis 1945.

Dr. Marco Brenneisen (geb. 1982) hat diese Thematik in seiner Dissertation „Schlussstriche und lokale Erinnerungskulturen. Die zweite Geschichte der südwestdeutschen Außenlager des KZ Natzweiler seit 1945“ gründlich untersucht. Die Arbeit wurde 2020 der Öffentlichkeit präsentiert und ist sofort zum viel befragten Standardwerk geworden.

In seinem Festvortrag wird Brenneisen die Stufen der Erinnerungsgeschichte zwischen 1945 und 2015 nachzeichnen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der lokalen Ausprägung, also der „zweiten Geschichte“ des KZ-Komplexes rund um Neckarelz.



Foto: KZ-Gedenkstätte Mannheim-Sandhofen